



Verkehrsunfallstatistik 2018

für die Städte Bochum - Herne - Witten





Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Verkehrssicherheitsbericht möchten wir Sie über die Verkehrsunfallentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Bochum für das Jahr 2018 informieren. Sie erhalten damit einen detaillierten Überblick über das Unfallaufkommen in den Städten Bochum, Herne und Witten sowie Hintergrundinformationen zu ausgewählten Kampagnen und Präventionsprojekten.



Nirgendwo im Land sind bei Verkehrsunfällen – in Relation zur Bevölkerungszahl – weniger Menschen verletzt worden als in Bochum, Herne und Witten. Seit zwölf Jahren stehen wir damit auf Platz eins in Nordrhein-Westfalen. Das gilt, obwohl die Zahl der Verletzten 2018 erstmals wieder angestiegen ist – ein Umstand, dem wir mit intensiven Anstrengungen Rechnung tragen. Zugleich ist die Zahl der im Verkehr getöteten Personen auf drei zurückgegangen. Dennoch: Jeder Tote ist einer zu viel!

Die Sicherheit der Menschen im Straßenverkehr hat für uns eine besonders hohe Bedeutung. Dazu setzen wir auf ein ausgewogenes Konzept aus Prävention und Repression. Der Kernbereich dieses Konzepts sieht unter anderem die dauerhafte Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus vor, denn eine verminderte und angepasste Geschwindigkeit ist der beste Schutz für Leben und Gesundheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer; vor allem für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer.

Nur zwei Stundenkilometer weniger im Durchschnitt können die Zahl der Unfälle mit Toten und Verletzten bereits um ein Viertel reduzieren. Auch 2019 werden wir unser Bestes geben, so dass möglichst alle den bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen die nötige Beachtung schenken. >>



Nicht zufrieden stimmt uns der verhältnismäßig starke Anstieg bei den verunglückten Fahrerinnen und Fahrern von Fahrrädern und Pedelecs. Zu den Ursachen dieser Negativentwicklung gibt es bisher keine abschließende Analyse. Allein die vergangene Schönwetterperiode anzuführen, würde den überaus komplexen Zusammenhängen nicht gerecht werden, zumal das Wetter bloß eine Rahmenbedingung und keine Unfallursache darstellt. In jedem Fall ist festzustellen, dass sich das Mobilitätsverhalten der Menschen zunehmend verändert. Es entspricht gegenwärtig dem erfreulichen Zeitgeist und dem Trend, eher das Rad zu nutzen. Wir werden unsere Verkehrsüberwachungs- und Präventionsmaßnahmen im verstärkten Maße darauf ausrichten, dass mit häufigerer Nutzung des Fahrrades das Unfallrisiko nicht zunimmt.

Auch 2019 setzen wir alles daran, die Verkehrssicherheit in Bochum, Herne und Witten nachhaltig zu verbessern. Dies kann am besten gelingen, wenn alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Verkehrsregeln beachten und einhalten.

Herzlichst

Kerstin Wittmeier
Polizeipräsidentin



Inhaltsverzeichnis

1	Das Wichtigste in Kürze	8
2	Verkehrssicherheit in Zahlen.....	10
	Verkehrssicherheit KPB Bochum.....	10
	Verkehrssicherheit Stadt Bochum.....	11
	Verkehrssicherheit Stadt Herne.....	12
	Verkehrssicherheit Stadt Witten.....	13
	Datenüberblick KPB Bochum.....	14
	Datenüberblick Stadt Bochum.....	16
	Datenüberblick Stadt Herne.....	17
	Datenüberblick Stadt Witten.....	18
3	Übersicht tödlicher Verkehrsunfälle.....	19
4	Unfallhäufungsstellen / Unfallauffällige Bereiche.....	19
5	Aktivitäten und Aktionen.....	22
	Schwerpunktkontrollen Verkehr.....	22
	sicher.mobil.leben – Verkehrssicherheitsaktion.....	23
	Kontrollen von Reise- und Schulbussen.....	24
	Car-Friday.....	25
	Puppenbühne.....	26
	Crash Kurs.....	27
	Spezialisiertes Verkehrsunfall-Team.....	28
	Impressum.....	29







1 Das Wichtigste in Kürze

Verkehrssicherheit

Gemessen an den Einwohnerzahlen verzeichnen wir in Bochum, Herne und Witten seit zwölf Jahren die **wenigsten Verunglückten im Straßenverkehr in ganz NRW.**

Das Polizeipräsidium Bochum leistete in 2018 einen wesentlichen Beitrag zu diesem hohen Maß an Verkehrssicherheit durch:

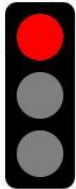
- **konsequentes Einschreiten** bei sämtlichen Verkehrsverstößen sowie gezielter Verkehrsüberwachung und Konzentration auf die Ursachen Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, missbräuchliche Benutzung elektronischer Geräte sowie weiterer Unfallursachen
- **konsequente Verfolgung** von Verstößen im gewerblichen Personen- und Güterverkehr
- **spezialisierte Beweissicherung** bei schweren Verkehrsunfällen sowie intensive Ermittlungen bei Unfallfluchten mit Personenschaden
- **zielgruppenspezifische Präventionsarbeit**
- aktive Mitwirkung bei der kommunalen **Verkehrsraumgestaltung**
- anlassbezogene **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Verkehrssicherheit wird auch 2019 einen hohen Stellenwert einnehmen. Wir werden unsere erfolgreichen verkehrsstrategischen Ansätze fortschreiben.

Der wirksame Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer – insbesondere Rad- und Pedelec-fahrende – wird dabei ein Schwerpunkt unserer Arbeit darstellen.

2 Verkehrssicherheit in Zahlen

KPB Bochum



Kinder 0-14 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 127 auf 153 an. Der Bereich der aktiv verunglückten Kinder stieg von 86 auf 116, die Anzahl der verunglückten Kinder als passiv verunglückte Verkehrsteilnehmer sank von 41 auf 37. In der Landesvergleichsplatzierung der Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ-Kinder) belegt das PP Bochum den fünften Platz in der Altersgruppe 0-14 Jahren.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Zahl der verunglückten jungen Erwachsenen stieg von 221 auf 243. Der Anteil als Verursacher eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden dieser Altersgruppe stieg von 14,77 % auf 15,02 %. Junge Erwachsene bleiben überproportional zu ihrem Bevölkerungsanteil an Verkehrsunfällen mit Personenschaden als Verursacher beteiligt. Im Landesvergleich belegt das PP Bochum dennoch den ersten Platz bei der VHZ.



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg von 216 auf 229. Als Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden traten sie in 14,54 % der Fälle in Erscheinung. Im Jahr 2017 waren es 16,62 %.

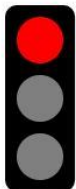


Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Zahl der Toten sank von 7 auf 3.
Die Anzahl der Unfälle unter Alkoholeinwirkung sank von 237 auf 201.



Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 1.293 auf 1.478. Hierbei verunglückten 189 Menschen mehr als im Vorjahr. Besonders auffällig ist hier der deutliche Anstieg der verunglückten Fahrrad- und Pedelecfahrer. 2017 kamen bei Verkehrsunfällen 305 Fahrrad- und Pedelecfahrer zu Schaden. 2018 kam es zu einer Steigerung von 27,21% auf nunmehr 388 Verunglückte.

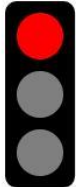


Die Anzahl der Unfallfluchten mit Personenschaden stieg von 69 auf 101 deutlich an. Die Aufklärungsquote nach VU-Flucht mit Personenschaden sank trotz insgesamt zweier zusätzlich aufgeklärter Fälle von 85,51 % auf 62,38 %.



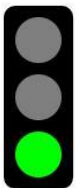
2.1 Verkehrsunfallentwicklung

Stadt Bochum



Kinder 0-14 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 59 auf 84. Der Bereich der aktiv verunglückten Kinder stieg von 39 auf 60, die Anzahl der passiv verunglückten Kinder stieg von 20 auf 24.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen stieg von 123 auf 132. Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank auf 15,40 % (Vorjahr 15,45 %).



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren sank von 137 auf 125. Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden sank von 15,56 % auf 14,57 %.



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Anzahl der Getöteten sank von 5 auf 3. Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung sank von 145 auf 120.



Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg von 726 auf 844. Hierbei verunglückten 108 Menschen mehr als im Vorjahr. 2017 kamen bei Verkehrsunfällen 167 Fahrrad- und Pedelec-fahrer zu Schaden. 2018 kam es zu einer Steigerung von 31,73 % auf nunmehr 220 Verunglückte. Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht sank von 89,19 % auf 57,69 %.

2.2 Verkehrsunfallentwicklung

Stadt Herne



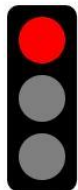
Kinder 0-14 Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 36 auf 45. Die Anzahl der aktiv verunglückten Kinder stieg von 27 auf 39. Die Anzahl der passiv verunglückten Kinder sank von 9 auf 6.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen stieg von 45 auf 63. Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe stieg von 12,13 % auf 14,69 %.



Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg von 37 auf 66. Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden sank von 18,03 % auf 15,97 %.

Verkehrsunfälle und Verunglückte



Die Zahl der Toten sank von 1 auf 0.
Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung sank von 55 auf 47.



Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg von 305 auf 388. Hierbei verunglückten 99 Menschen mehr als im Vorjahr. 2017 kamen bei Verkehrsunfällen 79 Fahrrad- und Pedelecfahrer zu Schaden. 2018 kam es zu einer Steigerung von 45,56 % auf nunmehr 115 Verunglückte. Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht sank von 72,22 % auf 56,00 %.

2.3 Verkehrsunfallentwicklung

Stadt Witten



Kinder 0-14 Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder sank von 32 auf 24. Der Bereich der aktiv verunglückten Kinder sank von 20 auf 17. Die Anzahl der passiv verunglückten Kinder sank von 12 auf 7.



Junge Erwachsene 18-24 Jahre

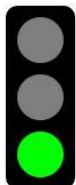
Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen sank von 53 auf 48. Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank von 16,03 % auf 14,22 %.



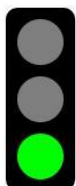
Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren sank von 42 auf 38. Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden sank von 17,93 % auf 12,19 %.

Verkehrsunfälle und Verunglückte



Die Anzahl der VU mit Personenschaden sank von 262 auf 246. Hierbei verunglückten 18 Menschen weniger als im Vorjahr. Trotz des deutlich zu erkennenden Trends der Zunahme von Fahrrad- und Pedelecfahrern in den Städten Bochum und Herne, verunglückten im Jahr 2018 in Witten 6 Fahrrad- und Pedelecfahrer weniger als im Vorjahr. 2017 waren es insgesamt 62, im Jahr 2018 konnte ein Rückgang auf 53 verzeichnet werden.



Die Zahl der Toten sank von 1 auf 0. Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung sank von 37 auf 34. Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht sank von 92,86 % auf 79,17 %.



2.4 Datenüberblick

Gesamt KPB Bochum sowie einzelne Städte

Auf den folgenden Seiten finden Sie detailliertes Zahlenmaterial zum Verkehrsunfallgeschehen für die gesamte Behörde sowie einzeln aufgeschlüsselt für die Städte Bochum, Herne und Witten.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum

2.4 Datenüberblick KPBo Bochum

KPBo Bochum (Stand Februar 2019)

Jahr	Verkehrsunfallentwicklung							
	VU-S+P					VU-Flucht		
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote
2013	20.335	18.964	1.371	242	46	3.888	59	79,70%
2014	21.061	19.797	1.264	182	45	4.176	79	64,56%
2015	21.501	20.220	1.281	227	44	4.501	75	71,43%
2016	22.397	21.060	1.337	217	42	4.748	100	67,00%
2017	24.451	23.158	1.293	237	50	5.004	69	85,51%
2018	24.807	23.329	1.478	201	57	5.056	101	62,38%

Jahr	aktiv und passiv							
	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Rad- Pedelec fahrer	mot. Zweiräder
2013	1.665	1.417	244	4	800	251	282	270
2014	1.504	1.209	283	12	672	242	275	237
2015	1.565	1.324	233	8	716	213	277	263
2016	1.595	1.331	261	3	762	223	304	255
2017	1.567	1.294	266	7	713	252	305	231
2018	1.756	1.504	249	3	789	248	388	226

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten							
	Gesamt	Kinder		aktiv und passiv				
		aktiv	passiv	Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren	
2013	149	101	48	99	242	992	207	
2014	106	80	26	72	236	905	186	
2015	134	88	46	73	226	908	227	
2016	122	81	41	69	244	943	217	
2017	127	86	41	75	221	928	216	
2018	153	116	37	64	243	1.067	229	

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2013	4,89%	11,74%	16,26%	8,43%	60,36%	55,64%	14,24%	21,45%
2014	4,03%	11,65%	16,30%	8,34%	61,87%	55,66%	13,45%	21,56%
2015	3,90%	11,95%	14,83%	8,41%	62,76%	54,75%	14,05%	22,11%
2016	4,03%	12,03%	17,20%	8,54%	60,73%	54,66%	13,76%	21,96%
2017	4,48%	12,22%	14,77%	8,50%	61,56%	54,54%	16,62%	21,95%
2018	4,33%	12,36%	15,02%	8,45%	62,11%	54,39%	14,54%	22,06%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2013	376	292	222	53	84	98	84	32	6	417
2014	321	308	241	44	58	108	79	22	7	358
2015	354	251	209	50	64	116	82	28	12	444
2016	336	263	217	60	71	100	67	27	11	422
2017	359	227	225	48	67	118	83	23	5	407
2018	435	282	233	60	61	136	73	43	14	419

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen					Verunglücktenhäufigkeitszahl	
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	elektr. Geräte	VHZ-Gesamt	Landesplatzierung
2013	107.255	50.716	710	517	4.429	262	1
2014	109.780	54.288	532	425	4.237	253	1
2015	96.437	45.891	324	328	4.465	263	1
2016	87.814	47.715	274	439	3.395	258	1
2017	86.196	48.211	305	384	2.794	254	1
2018	97.759	49.875	356	658	3.721	284	1

Legende	Erwachsene = 25-64 Jahre
VU-S = Sachschadensunfälle	Senioren = 65 Jahre und älter
VU-P = Personenschadensunfälle	Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen
Kinder = 0-14 Jahre	VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)
Jugendliche = 15-17 Jahre	
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre	

2.5 Datenüberblick Stadt Bochum

Kommune Bochum (Stand Februar 2019)								
Jahr	Verkehrsunfallentwicklung					Verkehrsunfallentwicklung		
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote
2013	12.799	11.971	828	143	22	2.427	38	78,90%
2014	13.452	12.711	741	115	27	2.584	39	61,50%
2015	13.333	12.584	749	134	31	2.772	43	73,91%
2016	13.718	12.926	792	119	28	2.855	57	78,95%
2017	15.368	14.642	726	145	35	3.111	37	89,19%
2018	15.771	14.927	844	120	37	3.192	52	57,69%

Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten				
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Rad- Pedelec fahrer	mot. Zweiräder	
2013	1.023	881	139	3	527	163	146	147	
2014	883	716	159	8	410	146	144	131	
2015	894	769	120	5	413	131	155	144	
2016	946	807	137	2	468	139	149	157	
2017	895	757	133	5	427	128	167	127	
2018	1.003	873	127	3	454	140	220	128	

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten						
	Gesamt	Kinder		Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren
2013	72	54	18	57	156	639	115
2014	56	46	10	43	139	545	102
2015	69	50	19	41	119	531	137
2016	60	39	21	41	135	580	130
2017	59	39	20	35	123	541	137
2018	84	60	24	36	132	626	125

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2013	4,04%	11,35%	16,86%	8,74%	61,28%	56,16%	14,25%	21,16%
2014	3,78%	11,32%	16,87%	8,67%	62,35%	56,15%	12,15%	21,26%
2015	3,47%	11,59%	14,55%	8,77%	63,68%	55,04%	14,02%	21,96%
2016	2,90%	11,67%	16,79%	8,89%	62,75%	54,95%	13,63%	21,83%
2017	3,85%	11,88%	15,45%	8,81%	63,08%	54,78%	15,56%	21,87%
2018	3,55%	12,01%	15,40%	8,78%	62,44%	54,65%	14,57%	21,97%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2013	229	207	126	24	59	65	51	18	4	237
2014	168	193	148	24	38	62	50	12	6	214
2015	185	141	120	32	37	73	43	15	6	274
2016	195	164	130	34	39	62	35	15	8	244
2017	205	149	116	31	35	56	45	17	3	235
2018	256	167	135	35	29	78	38	23	7	235

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen				
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	elektr. Geräte
2013	74.196	34.800	498	332	2.749
2014	71.518	30.445	381	298	2.948
2015	62.531	26.895	249	253	2.864
2016	61.318	33.497	153	324	2.430
2017	60.788	33.694	148	262	1.891
2018	66.664	35.091	191	495	2.525

Legende	Erwachsene = 25-64 Jahre
VU-S = Sachschadensunfälle	Senioren = 65 Jahre und älter
VU-P = Personenschadensunfälle	Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen
Kinder = 0-14 Jahre	VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)
Jugendliche = 15-17 Jahre	
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre	

2.6 Datenüberblick Stadt Herne

Kommune Herne (Stand Februar 2019)

Jahr	Verkehrsunfallentwicklung							
	VU-S+P					VU-Flucht		
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote
2013	4.379	4.081	298	66	20	854	14	71,40%
2014	4.581	4.280	301	44	13	962	24	70,80%
2015	4.802	4.492	310	55	9	1.004	23	68,18%
2016	5.182	4.862	320	49	6	1.108	24	41,67%
2017	5.315	5.010	305	55	9	1.133	18	72,22%
2018	5.373	4.985	388	47	13	1.130	25	56,00%

Jahr	aktiv und passiv							
	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Rad- Pedelec fahrer	mot. Zweiräder
2013	357	306	51	0	148	58	73	57
2014	356	286	68	2	155	56	76	54
2015	377	312	64	1	165	53	68	73
2016	380	310	70	0	177	57	95	46
2017	354	290	63	1	161	60	79	42
2018	453	391	62	0	204	67	115	46

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten						
	Kinder			aktiv und passiv			
	Gesamt	aktiv	passiv	Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren
2013	55	34	21	20	37	197	47
2014	28	21	7	17	51	212	48
2015	39	25	14	19	62	204	53
2016	41	29	12	13	55	219	52
2017	36	27	9	17	45	219	37
2018	45	39	6	18	63	261	66

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2013	8,05%	12,32%	13,09%	7,98%	59,73%	55,05%	14,77%	21,67%
2014	4,32%	12,14%	13,29%	7,89%	62,79%	55,18%	15,28%	21,75%
2015	3,87%	12,68%	14,84%	7,96%	61,94%	54,29%	13,87%	22,02%
2016	6,65%	12,76%	17,81%	8,09%	59,06%	54,16%	11,87%	21,87%
2017	5,57%	12,88%	12,13%	8,18%	61,63%	54,08%	18,03%	21,76%
2018	5,15%	13,00%	14,69%	8,14%	60,30%	53,91%	15,97%	21,81%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache (VU-P)									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2013	85	45	63	19	9	18	22	6	2	83
2014	93	75	51	8	6	30	16	4	1	77
2015	103	48	44	11	13	28	25	4	4	106
2016	88	54	58	11	12	28	18	2	2	106
2017	96	37	61	11	12	29	19	2	2	84
2018	104	65	78	12	12	42	19	12	3	106

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen				
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	elektr. Geräte
2013	24.178	12.548	135	138	1.185
2014	26.822	16.907	101	96	825
2015	18.250	8.760	38	54	1.078
2016	12.677	4.247	78	83	616
2017	10.469	3.946	128	97	599
2018	17.954	5.657	135	128	737

Legende
VU-S = Sachschadensunfälle
VU-P = Personenschadensunfälle
Kinder = 0-14 Jahre
Jugendliche = 15-17 Jahre
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre
Erwachsene = 25-64 Jahre
Senioren = 65 Jahre und älter
Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen
VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)

2.7 Datenüberblick Stadt Witten

Kommune Witten (Stand Februar 2019)

Jahr	Verkehrsunfallentwicklung							
	VU-S+P					VU-Flucht		
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholunfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote
2013	3.157	2.912	245	33	4	607	7	100,00%
2014	3.028	2.806	222	23	5	630	16	62,50%
2015	3.366	3.144	222	38	4	725	9	66,67%
2016	3.497	3.272	225	49	8	785	19	63,16%
2017	3.768	3.506	262	37	6	760	14	92,86%
2018	3.663	3.417	246	34	7	734	24	79,17%

Jahr	aktiv und passiv								
	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten				
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Rad- Pedelec fahrer	mot. Zweiräder	
2013	285	230	54	1	125	30	63	66	
2014	265	207	56	2	107	40	55	52	
2015	294	243	49	2	138	29	54	46	
2016	269	214	54	1	117	27	60	52	
2017	318	247	70	1	125	64	59	62	
2018	300	240	60	0	131	41	53	52	

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten							
	Kinder				aktiv und passiv			
	Gesamt	aktiv	passiv	Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren	
2013	22	13	9	22	49	156	45	
2014	22	13	9	12	46	148	36	
2015	26	13	13	13	45	173	37	
2016	21	13	8	15	54	144	35	
2017	32	20	12	23	53	168	42	
2018	24	17	7	10	48	180	38	

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2013	3,98%	12,25%	17,93%	8,03%	57,77%	54,62%	13,55%	22,19%
2014	4,50%	12,11%	18,47%	7,88%	59,01%	54,62%	15,32%	22,39%
2015	5,41%	12,12%	15,77%	7,78%	60,81%	54,40%	14,41%	22,80%
2016	4,44%	12,24%	17,77%	7,94%	56,00%	54,36%	16,88%	22,59%
2017	4,96%	12,40%	16,03%	7,85%	57,25%	54,41%	17,93%	22,57%
2018	5,69%	12,63%	14,22%	7,71%	63,82%	54,18%	12,19%	22,81%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2013	62	40	33	10	16	15	11	8	0	97
2014	60	40	42	12	14	16	13	6	0	67
2015	66	62	45	7	14	15	14	9	2	64
2016	53	45	29	15	20	10	14	10	1	72
2017	58	41	48	6	20	33	19	4	0	88
2018	75	50	20	13	20	16	16	8	4	78

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen				
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	elektr. Geräte
2013	8.881	3.368	77	47	495
2014	11.440	6.936	50	31	464
2015	15.656	10.236	37	21	523
2016	13.819	9.971	43	32	349
2017	14.939	10.571	29	25	304
2018	13.141	9.127	30	35	459

Legende
VU-S = Sachschadensunfälle
VU-P = Personenschadensunfälle
Kinder = 0-14 Jahre
Jugendliche = 15-17 Jahre
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre
Erwachsene = 25-64 Jahre
Senioren = 65 Jahre und älter
Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen
VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)



3 Übersicht tödlicher Verkehrsunfälle

Überblick über alle Städte

Stadt	Datum	Straße	Unfallbeteiligung		Unfallursache
			UB 01	UB 02	
Witten	04.01.2018	Wetterstr. (Brücke)	Pkw, 32J./m		Kein VU, Suizid
Bochum	05.05.2018	Wittener Str., Höhe Alte Wittener Str.	Pkw, 41J./w		Kein VU, Suizid
Bochum	19.05.2018	Westenfelder Str. / Ridderstr.	Krad, 31J./m		Überhöhte Geschwindigkeit, kein Helm, Alkohol
Bochum	28.05.2018	Dorstener Str. 192	Fußg., 63J./w	Strab., 60J., w	Nichtbeachten Rotlicht
Witten	02.08.2018	Bergerstr. 35	Pkw, 31J./m	Kradf., 57J./m	Wenden (nach Navi-Aufforderung), UB 02 verstarb nicht an den Unfallfolgen
Herne	24.08.2018	Hauptstr. 99	Pkw, 37J./w	Fußg., 79J./w	Rückwärtsfahren auf Parkplatz, UB 02 verstarb nicht an den Unfallfolgen
Bochum	27.11.2018	Alleestr. 48	Pkw, 19J./m	Fußg., 85J./w	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern / Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn

4 Unfallhäufungsstellen/Unfallauffällige Bereiche

Definition und Überblick

Nach dem gemeinsamen Runderlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 25. Juni 2017 ist es Aufgabe der Polizei, Unfallhäufungsstellen und unfallauffällige Bereiche zu erkennen. Werden in einem Zeitraum von einem Jahr bzw. drei Jahren bestimmte festgelegte Richtwerte erreicht oder überschritten (= Unfallhäufungsstelle), so informiert die Polizei die Straßenverkehrsbehörden und – falls erforderlich – auch andere Träger der Verkehrssicherheit.



Während bei der Ein-Jahres-Betrachtung alle Verkehrsunfälle mit Personenschaden und schwerem Sachschaden bei gleichem Unfallhergang ausschlaggebend sind, wird bei der Drei-Jahres-Betrachtung nach schwerem Personenschaden (Menschen wurden getötet oder schwer verletzt) oder nach besonderen Beteiligungsarten (Fußgänger / Radfahrer mit Personenschaden) differenziert.

Im Rahmen der turnusmäßigen bzw. anlassbezogenen Unfallkommissionssitzungen mit den Straßenverkehrs-, bau- und -planungsbehörden und anderen, werden die Unfallentwicklungen, die spezifischen Besonderheiten des Verkehrsraums und der Verkehrsabläufe diskutiert. Es wird gemeinsam versucht, eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheitssituation durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen in die Wege zu leiten und deren Wirkung anschließend zu überprüfen.

Es ist seit Jahren Philosophie, es nicht zu Unfallhäufungsstellen kommen zu lassen, sondern schon bei Unfallauffälligkeiten tätig zu werden, und diese Stellen und Strecken in Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden zu entschärfen.



Beispiel: Abgeschlossene Unfallhäufungsstelle	
Ort	Datum / Bemerkungen
HER: Westring/Holsterhauser Str.	Meldung an Unfallkommission vom 22.05.2017
	<p>Im Rahmen der Dreijahres-Betrachtung ereigneten sich unter anderem drei Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Personen. Hier erfolgte die Meldung einer Unfallhäufungsstelle. Es kristallisieren sich zwei Fahrbeziehungen/Unfalltypen heraus, die für diesen Knotenpunkt typisch sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Auffahrunfälle:</i> Fahrrichtung Osten auf der Holsterhauser Straße 2. <i>Linksabbiegerunfälle:</i> Linksabbieger von der Holsterhauser Str. stoßen mit vorrangberechtigten Geradeausfahrern zusammen <p>In der Unfallkommissionssitzung vom 20. Juli 2017 im Rathaus der Stadt Herne wurde diese Unfallhäufungsstelle besprochen. Es wurde beschlossen, die technischen Möglichkeiten einer Phasentrennung, zu überprüfen. Hier: Linksabbieger der Holsterhauser Str. mit dem entgegenkommenden Geradeausverkehr.</p> <p>Am 26. November 2018 wurde diese Phasentrennung installiert. Außerdem wurde ein Verkehrszeichen mit dem Hinweis „Rotlichtüberwachung“ aufgestellt. Seitdem ist es zu keinem schweren Unfall mehr gekommen. Der letzte geschah am 6. November 2018 um 11.40 Uhr. Die Unfallhäufungsstelle wurde am 26. November 2018 abgeschlossen.</p>

Bestehende Unfallhäufungsstellen / -strecken	
BO: Marienstr./Hüller Str.	Meldung an Unfallkommission vom 08.03.2017
 Drei-Jahres-Betrachtung: Viermal Unfallkategorie 2 (schwer verletzt)	Im Rahmen der Drei-Jahres-Betrachtung ereigneten sich vier Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Personen bei unterschiedlichen Unfallhergängen. Die Unfallhäufungsstelle wird weiterhin beobachtet. Bautechnische Lösungsmöglichkeiten befinden sich weiterhin in der Erörterung.
HER: Dorstener Str./ Holsterhauser Str.	Meldung an Unfallkommission vom 22.04.2016
 Drei-Jahres-Betrachtung: Unfallkategorie 2, Linksabbiegerunfälle	Neben der obligatorischen Meldung wegen der Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Personen sind hier noch sogenannte Linksabbieger-Unfälle (von der Dorstener Str. in die Holsterhauser Str.) auffällig. In Kürze soll diese Fahrbeziehung eigene Lichtsignal-Phasen erhalten.



<p>HER: Hammerschmidtstr. / Am Stöckmannshof / Aufahrt/Abfahrt BAB42</p>	<p>Meldung an Unfallkommission vom 17.01.2018</p>
<p>Ein-Jahres-Betrachtung u. Drei-Jahres-Betrachtung: Fußgänger-VU</p>	<p>In einem Drei-Jahres-Zeitraum (2015 bis 2017) ereigneten sich fünf Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern/innen. Vor allem linksabbiegende Pkw-Führer/innen von der Straße Am Stöckmannshof übersahen die bevorrechtigten querenden Fußgänger/innen auf der südlichen Furt der Hammerschmidtstraße. Hier wurden am 20. Oktober 2017 Fußgängerschutzblinker installiert.</p>
<p>HER: Dorstener Str. / Berliner Str.</p>	<p>Meldung an Unfallkommission vom 30.05.2018</p>
<p>Drei-Jahres-Betrachtung: Radfahrer-VU</p>	<p>In der Zeit von 2016 bis zum 30. April 2018 wurden fünf Radfahrer/innen verletzt, eine davon schwer. In der Gesamtbetrachtung sticht die hohe Beteiligung des Unfalltyps „Abbiegen“ – die Radfahrer/innen werden von den abbiegenden Kfz-Führern übersehen – ins Auge. Die Nachrüstung der Fußgängerschutzblinker soll am 10. März 2019 erfolgen.</p>
<p>HER: Funkenbergstr. / Bahnhofstr./Bahnhofsplatz</p>	<p>Meldung an Unfallkommission vom 14.09.2018</p>
<p>Drei-Jahres-Betrachtung: Radfahrer-VU</p>	<p>Auch hier war eine Meldung über eine Unfallhäufungsstelle obligatorisch, da in dem Zeitraum 2016 bis 31. August 2018 in fünf von sechs Personenschadensunfällen Rad- bzw. Pedelecfahrer/innen betroffen waren. Hier sollen Fußgängerschutzblinker installiert und der vorhandene Mehrzweckstreifen verändert werden.</p>
<p>HER: Hölkeskampring / Altenhöfener Str.</p>	<p>Meldung an Unfallkommission vom 14.11.2018</p>
<p>Ein-Jahres-Betrachtung: Linksabbiegerunfälle</p>	<p>In drei von vier Fällen in 2018 handelt es sich um Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Personen. Bei drei Abbiegeunfällen befuhren die Unfallverursacher/innen zunächst den Hölkeskampring in westliche Richtung, um dann nach links in die Altenhöfener Str. abzubiegen.</p>
<p>WIT: Annenstr. / Bebelstr.</p>	<p>Meldung an Unfallkommission vom 18.01.2018</p>
<p>Ein-Jahres-Betrachtung: Einbiege-VU</p>	<p>In 2017 kam es zu drei sog. Vorfahrtsunfällen mit verletzten Personen. Die Linkseinbieger von der Annenstr. in die Bebelstr. übersahen den vorfahrtberechtigten Verkehr, so dass es jeweils zu Zusammenstößen kam. Hier sollen auf der Bebelstr. Markierungen auf der Fahrbahn aufgebracht werden, wodurch der Verkehr nur noch einstreifig geführt wird.</p>



5 Aktivitäten und Aktionen

Überblick

5.1 Schwerpunktkontrollen Verkehr

Die zielgerichtete Verkehrsüberwachung stellt den strategischen Kernbereich der Verkehrsunfallbekämpfung des Polizeipräsidiums Bochum dar. Auf der Grundlage aktueller Verkehrslagebilder und -analysen sind gemeinsam mit der Bereitschaftspolizei **insgesamt sechs Schwerpunktinsätze mit Kontrollmaßnahmen** in einem jeweils eng begrenzten Bereich der Städte Bochum, Herne und Witten im Jahr 2018 durchgeführt worden.



Unangepasste Geschwindigkeit ist nach wie vor die häufigste Ursache von tödlichen Verkehrsunfällen. Zudem beeinflusst sie gerade bei den schwachen Verkehrsteilnehmenden die Schwere des Verkehrsunfalls erheblich. Neben der Konzentration auf die Hauptunfallursache – nichtangepasste Geschwindigkeit – erfolgten durch speziell geschulte Polizeibeamte des Verkehrsdienstes auch vielfältige Maßnahmen zur Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs. Der gewerbliche Personen- und Güterverkehr nimmt im Transitland Nordrhein-Westfalen seit Jahren zu. Das Missachten der besonderen Vorschriften, wie der gesetzlichen Ruhezeiten des Fahrpersonals (beispielsweise mit der Folge der Übermüdung), der unzureichenden Ladungssicherung oder technischen Veränderungen an Fahrzeugen führt zu schweren Verkehrsunfällen.

Im Rahmen der sechs Schwerpunktaktionen konnten u. a. insgesamt 1.160 Geschwindigkeitsverstöße, 64 Verstöße gegen das Fahrpersonalrecht (FPersG) und 22 Verstöße wegen Überladung/mangelnde Ladungssicherung sowie 13 Fahrten ohne gültige Fahrerlaubnis geahndet werden. In fünf Fällen wurde ein Fahrzeug unter dem Einfluss berauschender Mittel geführt.

In alle Kontrollaktionen haben wir unsere Kooperationspartner – Zoll, Ordnungs- und Gewerbeämter der Städte, Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg – eng eingebunden. So konnte allein der Zoll 27 Straftaten wegen des Vorenthaltens und Veruntreuen von Arbeitsentgelt und 11 Verstöße nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ahnden. Weiterhin wurden 61 Verdachtsfälle von Schwarzarbeit aufgedeckt. Wir werden diese Schwerpunktaktionen auch 2019 fortsetzen.

5.2 „sicher.mobil.leben“ – Verkehrssicherheitsaktion



sicher.mobil.leben

Ablenkung im Blick

Am 20. September 2018 fand die erste landesweite Verkehrssicherheitsaktion: „sicher.mobil.leben“ statt. An dieser Aktion war das PP Bochum mit Kolleginnen und Kollegen aus den Direktionen Verkehr und Gefahrenabwehr und Einsatz beteiligt.

Die Verkehrssicherheitsaktion 2018 widmete sich landesweit schwerpunktmäßig dem Phänomen „Ablenkung im Blick“ – hier insbesondere der Ablenkung von Fahrzeugführern durch die Nutzung von Smartphones und anderen elektronischen Geräten.

Die Nutzung elektronischer Geräte während der Fahrt birgt erhebliche Risiken und Gefahren für die Sicherheit im Straßenverkehr und erhöht das Unfallrisiko um mindestens das Vierfache.

Aus diesem Grund wurde die „Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung“ im Jahr 2017 nach der Novellierung des § 23 Abs. 1a StVO weiter angepasst und auf elektronische Geräte erweitert.

Die Zahl der rund 157.000 polizeilich festgestellten Verstöße in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 spricht eine deutliche Sprache. Nicht eindeutige Ursachen von schwerwiegenden Verkehrsunfällen begründen den Verdacht einer hohen Dunkelfeldziffer im Bereich der Ablenkung. Im Bereich der KPB Bochum wurden im Jahr 2018 insgesamt 3.721 Verstöße gegen das Verbot der Nutzung von Mobiltelefonen festgestellt und geahndet.

Im Rahmen der o. g. Aktion am 20. September 2018 haben wir in der Zeit von 6 bis 19 Uhr in den Städten Bochum, Herne und Witten umfängliche Kontrollen an im Vorfeld festgelegten Örtlichkeiten hinsichtlich des § 23 Abs. 1a StVO durchgeführt. Diese Aktion wurde begleitet durch eine intensive zentrale wie auch dezentrale Öffentlichkeitsarbeit. Die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen kontrollierten an diesem Tag insgesamt 517 Fahrzeuge. Dabei konnten u. a. zahlreiche Handyverstöße nachgewiesen und entsprechend geahndet werden. Die Pressestelle der Polizei hat die Öffentlichkeit bezüglich der Verkehrssicherheitsaktion bereits im Vorfeld sensibilisiert, sodass der implizierte präventive Gedanke der Aktion das Kontrollergebnis hoffentlich positiv beeinflusst hat und nachwirkt.

Weitere landesweite Verkehrssicherheitsaktionen mit jeweils unterschiedlicher Schwerpunktsetzung sollen in den nächsten Jahren folgen.

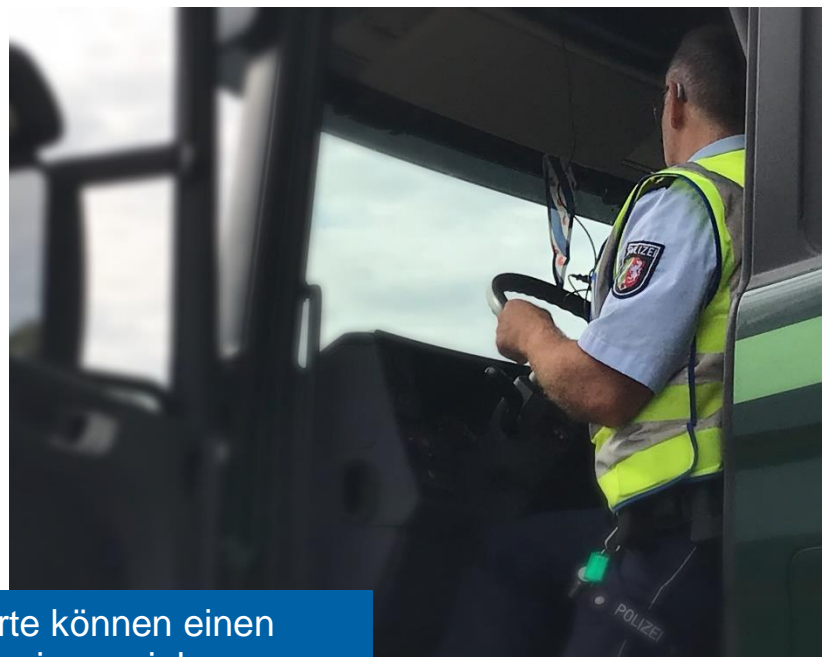
5.3 Kontrollen von Reise- und Schulbussen

Die eigens eingerichtete Verkehrsdienstgruppe 1 (VDG 1) hat den gewerblichen Güterkraft- und Personenverkehr im Bereich des PP Bochum in den vergangenen Jahren konsequent kontrolliert. Nach Verlagerung des Schwerpunktes von der Begleitung der Großraum- und Schwertransporte zur Kontrolle von Schulreisebussen wurde weiterhin der gewerbliche Güter- sowie Personenverkehr kontrolliert und die Kontrolle von Bussen und Schulbussen vor der Abfahrt zu geplanten Klassenfahrten/Schulausflügen intensiviert.

In diesem Zusammenhang informieren die Lehrkräfte oder auch Eltern der mitfahrenden Schüler die Dienststelle über die bevorstehende Reise und bitten um eine Abfahrtskontrolle. Dieser „Service“ der VDG 1 wird seit vielen Jahren angeboten und über die Schulverwaltungsämter den Eltern und Lehrern bekannt gemacht. Bei den Kontrollen wird sowohl der technische Zustand des Busses als auch der Fahrer hinsichtlich Einhaltung der Sozialvorschriften (Lenkzeiten, Ruhezeiten) überprüft.

Wir versuchen, bei rechtzeitiger Anmeldung (in etwa 14 Tage Vorlauf), jede Abfahrtskontrolle durchzuführen.

Im Jahr 2018 konnten 165 von 170 angemeldeten Kontrollen realisiert werden (Erfüllungsquote von 97 %). Die wenigen Absagen mussten wegen zeitgleicher Abfahrten oder Wahrnehmung anderer Einsätze erteilt werden. Dabei wurden insgesamt 211 Busse kontrolliert und 38 Anzeigen nach dem Fahrpersonalrecht sowie zwei nach dem GüKG (Güterkraftverkehrsgesetz) gefertigt.



Interessierte können einen Kontrolltermin vereinbaren unter **0234 909-5112**.



5.4 Car-Friday

Alljährlich findet an Karfreitag ein Treffen der Automobil-Tuningszene in Bochum, der sog. „Car-Friday“, statt. Insbesondere der Bereich um einen „Autoteile- und Tuning-Fachhandel“ am Dückerweg in Bochum wird von Personen mit zum Teil unvorschriftsmäßig veränderten Kraftfahrzeugen zum Treffen und Erfahrungsaustausch untereinander genutzt. Dies wird von der verkehrsgünstigen Lage an der Autobahn 40, Abfahrt Dückerweg, sowie durch die dort vorhandenen Fastfood-Gastronomiebetriebe begünstigt.

Dabei werden gegenseitig auch die Fahrzeugmodifikationen vorgeführt, zum Beispiel dermaßen aufgewertete HiFi-Anlagen, die geeignet sind, größere Areale zu beschallen oder Motor- und Auspuffanlagen, die eine ähnlich akustische Wirkung erzielen. Beschwerden über Ruhestörungen gehen seit Jahren einher mit Beschwerden über zu schnelles Fahren im Umfeld und rüdes Verhalten der Teilnehmer im Straßenverkehr. Die fortwährenden Beschwerden führten in den vergangenen Jahren bereits zu einer Entscheidung/einem Beschluss der Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid. Die Saison beginnt regelmäßig im Frühling mit steigenden Temperaturen und besseren Wetterverhältnissen.

Regelmäßig wird dieses Treffen durch eine Schwerpunktaktion der Polizei sowie einem Gutachter des Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungsvereins (DEKRA) begleitet.

Bei der Kontrollaktion 2018 wurden 1219 Fahrzeuge mit folgendem Ergebnis kontrolliert:

OWi-Anzeigen:	34
Verwarnungen:	210
Blutproben:	1 (BTM)
Untersagung der Weiterfahrt:	12 Fahrzeuge
Kontrollberichte:	20

5.5 Puppenbühne



Die Polizeipuppenbühne führt seit 1953 für die Kinder der Städte Bochum, Herne und Witten für den Bereich der Verkehrssicherheit Theaterstücke auf. Das aktuelle Stück „Das große Glühen“ wird seit Dezember 2016 aufgeführt.

Bei diesem Figurentheaterstück wird Kindern im Vorschulalter unter dem Motto „Sehen und gesehen werden“ verständlich dargestellt, dass sie im Straßenverkehr besser gesehen werden, wenn sie reflektierende Kleidung oder reflektierende Gegenstände am Körper tragen. Das Ziel ist, die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr zu verbessern.

Die Vorschulkinder erkennen und verstehen, dass sie im Straßenverkehr durch die Reflektoren für die anderen Verkehrsteilnehmer besser zu erkennen und dadurch weniger gefährdet sind. Die Kinder erhalten nach der Aufführung einen reflektierenden Anhänger „Waldemar“, den sie an ihrer Kleidung befestigen können und der sie an das Puppenstück erinnern soll. Aus den Städten Bochum, Herne und Witten haben allein im Jahr 2018 insgesamt 4.420 Kinder an den Aufführungen teilgenommen.

5.6 Crash Kurs

„Crash Kurs NRW“ ist eine landesweite Verkehrssicherheitskampagne der Polizei NRW, um die Zahl der schweren Verkehrsunfälle, an denen junge Menschen beteiligt sind, nachhaltig zu verringern. Diese Kampagne richtet sich speziell an Jugendliche ab der elften Jahrgangsstufe sowie an Berufsschülerinnen und Berufsschüler.

Junge Menschen unter 25 Jahren verursachen überproportional häufig Verkehrsunfälle. Sie verursachen ca. 19 Prozent aller Verkehrsunfälle, obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung nur 8 Prozent beträgt. Dies wollen wir mit dem Konzept „Crash Kurs NRW“ verändern. Bei diesen Veranstaltungen schildern Angehörige der „Rettungskette bei schweren Verkehrsunfällen“ – also Feuerwehrmänner, Notärzte, Rettungssanitäter, Notfallseelsorger und Polizisten – ihre persönlichen Erfahrungen. Die Schilderungen zu den echten Verkehrsunfällen werden mit Unfallfotos und Schockvideos visuell unterstützt.

Die jungen Menschen werden durch die „Crash Kurs NRW“ Veranstaltungen emotional stark angesprochen. Die häufigen Unfallursachen, unangepasste Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen, Ablenkung durch Mobiltelefone und Nicht-Anschnallen, werden unmissverständlich dargestellt. Die Botschaft an die jungen Menschen ist einfach und klar erkennbar: „Nur wenn wir uns im Straßenverkehr an die Regeln halten, schützen wir Leben – das der anderen Verkehrsteilnehmer und unser eigenes.“

Im Jahr 2018 haben im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bochum 2.010 Schüler an den Veranstaltungen Crash Kurs teilgenommen.



5.7 Spezialisiertes Verkehrsunfall-Team



Verkehrsunfall am 5. Dezember 2018 in Bochum (Alte Wittener Str. / Wittener Str.)

Am Mittwoch, 5. Dezember 2018, ist es in Bochum zu einem aufsehenerregenden Verkehrsunfall gekommen.

Während des Abbiegens hat der Fahrer eines Autotransporters die bevorrechtigte Straßenbahn übersehen, die in Fahrtrichtung Bochum-Innenstadt unterwegs war. Durch die Kollision wurde die Straßenbahn aus dem Gleisbett gedrückt. Sie rutschte anschließend über den gesamten Einmündungsbereich. Glücklicherweise blieb die Straßenbahn aufrecht stehen. Dennoch wurden 13 Personen leicht und zwei schwer verletzt.

Der Unfallort wurde durch das *Verkehrsunfall-Team des PP Bochum* aufgenommen. Bochum ist eine von neun Polizeibehörden, die über ein spezialisiertes Verkehrsunfall-Team verfügt. Dieses Team wurde eingerichtet, um die Qualität der Unfallaufnahme bei gravierenden Verkehrsunfällen zu verbessern und gleichzeitig den polizeilichen Wachdienst von dieser Aufgabe zu entlasten. Das Verkehrsunfall-Team nimmt jährlich ca. 180 Unfälle mit schwerverletzten oder getöteten Personen auf.

Im Rahmen der spezialisierten Verkehrsunfallaufnahme wird auch ein 3D-Scanner zur Vermessung der Unfallstelle eingesetzt. Hiermit kann der Unfall auch Jahre später noch mit einer Genauigkeit von +/-2mm rekonstruiert werden. Der Beweiswert der Spurenlage wird damit deutlich erhöht.



Impressum

Polizeipräsidium Bochum

Uhlandstraße 35
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail: poststelle.bochum@polizei.nrw.de

E-Government:
poststelle@polizei-bochum-nrw.de-mail.de
poststelle@polizei-bochum.sec.nrw.de

Presserechtlich Verantwortliche und Vertretungsberechtigte:

Kerstin Wittmeier
Polizeipräsidentin des Polizeipräsidiums Bochum